

## Wirtschaft

## Interesse an Speichern und E-Autos nimmt in Österreich zu

Die neueste Erneuerbare-Energien-Studie zeigt weiterhin hohe Zustimmungswerte. E-Autos werden als mobile Zukunft gesehen.

David Kotrba

23.02.2026, 14:04



### Zusammenfassung ⓘ



Die heimische Bevölkerung steht weiterhin hinter der Energiewende und dem **Ausbau erneuerbarer Energien**. Das geht aus der Studie "Erneuerbare Energien in Österreich 2026" hervor, die Deloitte, Universität Graz und Wien Energie am Montag präsentierten. Für die neueste Ausgabe der jährlich erscheinenden repräsentative Studie wurden **1.182 Personen befragt**. Fast ein Drittel davon hat bereits eine PV-Anlage

am eigenen Haus oder Wohngebäude. **Photovoltaik** ist unter den Erneuerbaren weiterhin die **beliebteste Technologie**.

> [Weiterlesen: Erneuerbaren-Ausbau: Deutlich mehr Tempo nötig](#)

### Fehlende Auswirkung auf Preise enttäuscht viele

Im Durchschnitt ist die Zustimmung zu erneuerbaren Energien von 70 Prozent im Vorjahr auf 69 Prozent gesunken. Seit 2022 sinkt die Zustimmung kontinuierlich. Für Studienautorin **Nina Hampl** von der Universität Graz ist dies aber kein Grund zur Besorgnis: "Da wurde einfach ein **Plateau erreicht**." Für **Karl Gruber**, Geschäftsführer von Wien Energie, ist "die Enttäuschung darüber, dass Investitionen in Erneuerbare nicht unmittelbar zu **stabileren Preisen** geführt haben", eine mögliche Erklärung. In der gesamteuropäischen Betrachtung sei der Anteil von PV, Wind und Wasserkraft immer noch zu klein.

> [Weiterlesen: Staatssekretärin Zehetner kontert US-Energieminister: "Sollten uns nicht erpressen lassen"](#)

### Speicher sind immer beliebter

Das Interesse an **Stromspeichern** ist rasant in die Höhe gegangen. Rund die Hälfte der Studienteilnehmer mit eigener PV-Anlage verfügt bereits über einen Batteriespeicher. Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der Installationen gegenüber den Jahren zuvor **stark angestiegen**. "Zuhause einen Speicher zu besitzen, trägt wesentlich zur Versorgungssicherheit und zum Kostensparen bei", sagt Gruber. Außerdem sei es dadurch relativ einfach möglich, von dynamischen Stromtarifen zu profitieren.

> [Weiterlesen: Stromkosten sparen und Geld verdienen: Warum Batteriespeicher boomen](#)



Mehr Windkraft könnte den Strompreis im Winter reduzieren.

Gestiegen ist auch die Beteiligung an **Energigemeinschaften**. 12 Prozent der Befragten gaben an, Teil einer Energigemeinschaft zu sein (2024: 8 Prozent), 3 Prozent haben sogar selbst eine mitgegründet (2024: 2 Prozent). Das Interesse an anderen Projekten mit Bürgerbeteiligung ist mit 36 Prozent auf einem gleichbleibenden Niveau.

## Beliebtheit von E-Autos steigt wieder

Bei Elektroautos ist der Anteil jener Personen, die Kaufinteresse zeigen nach einem Tiefpunkt 2024 (36 Prozent) wieder gestiegen und beträgt nun **42 Prozent**. Für **Gerhard Marterbauer**, Partner bei Deloitte Österreich, ist bemerkenswert, dass die Förderung durch die öffentliche Hand eine geringere Rolle bei der Kaufmotivation darstellt. "Nur **Reichweite** und die **Ladeinfrastruktur** sind noch ein bisschen die Showstopper, die man in den Griff bekommen sollte." Der überwiegende Teil der E-Auto-Interessenten würde gerne Zuhause laden. Am ehesten ist dies für Hausbesitzer möglich, ansonsten gibt es noch Aufholbedarf.

➤ [Weiterlesen: E-Autos: 13,7 Millionen Neuzulassungen weltweit](#)

## Verbrenner-Fokus zunehmend als falsche Strategie betrachtet

Eine weiterhin hohe, wenngleich leicht gesunkene Zustimmung herrscht bei den **klimapolitischen Zielen**, wie 100 Prozent Ökostrom bis 2030 oder Klimaneutralität 2040. Mehr Personen als im Jahr zuvor (41 vs. 38 Prozent) unterstützten den Abbau umweltschädlicher Subventionen. Trotz EU-weit gegenläufiger Tendenzen bleibt der Anteil jener Personen, die sich für ein **Verbrennerverbot** ab 2030 einsetzen, mit 23 Prozent gleich. Weniger Befragte (30 vs. 35 Prozent) sind der Meinung, dass die europäische Automobilbranche weiterhin auf Verbrennungsmotoren setzen sollte.

➤ [Weiterlesen: Verbrenner-Aus und Kostendruck: Auto-Präsidentin sieht Standort- statt Autokrise](#)

## Windkraft hat noch viel Preissenkungs-Potenzial

Zusammenfassend könne man sagen, dass die Stimmung in Österreich wegen der Teuerung etwas getrübt aussehe, aber die Akzeptanz für erneuerbare Energie sei weiterhin hoch. Das **Potenzial** von Solar-, Wind- und Wasserkraft in Österreich sei noch lange **nicht ausgeschöpft**. Vor allem **Windkraft** müsse stärker ausgebaut werden, sagt Gruber. "Damit kann man genau zu jener Zeit, wenn Importe die Energiepreise bestimmen - im Winter - günstig Strom produzieren."

➤ [Weiterlesen: Warum Windräder wichtiger sind als PV-Anlagen](#)

## Wettbewerb bei Strompreisen steigt

Die auf 16 Prozent **gestiegene Wechselbereitschaft** beim Stromanbieter sieht Gruber positiv. "Wir sind als Wien Energie stärkerem Wettbewerb ausgesetzt, aber aufgrund unseres guten Angebots können wir uns behaupten." Mit der 2025 angebotenen Strompreis-Aktion (9,9 Cent/kWh) sei Wien Energie - und nicht der Verbund - der Vorreiter bei den Preissenkungen großer Versorger. Eine ähnliche Aktion werde es auch heuer wieder geben.

[Zur Startseite](#)

[Mehr aus Wirtschaft](#)

kurier.at, dko | 23.02.2026, 14:04

## Auch interessant



Anzeige



Anzeige